

Reglement und im Osten von der Straße Abong Mbang Dums begrenzt wird. Die nach dem Vorde von der Station Dums sofort eingeleiteten Operationen werden von Major Dominik mit zwei Kompanien der Schutztruppe fortgezeigt. Ein verdeckter Angriff der Wölfe auf die Station Dums, bei dem der Unteroffizier Arnold durch einen Pfeilschuss in den Obergeschossen verwundet wurde, machte die Abschaffung des Oberschosses erforderlich. Major Dominik glaubt, dass die militärische Aktion bis Mitte August durchgeführt sein wird. Erst dann werden voraussichtlich gezielte Feststellungen über die näheren Umstände, unter denen Breitendecker ermordet wurde, erfolgen können. Sieben beteiligte Häftlinge sind bereits abgeurteilt und geschnitten.

kleine politische Nachrichten. Das englische Oberhaus hat in 2. Sitzung die die Regierung regelnde Vorlage und in 2. Sitzung die Vorlage betr. die Erfahrung der Kronberleistung einstimmig angenommen. In Budapest veranstaltete die sozialdemokratische Partei einen Umzug für die Arbeiterfamilien, die mit Frauen und Kindern, über 10000 Personen stark, ausdrücklich und gegen die Arbeit und Lebensmittelpreise demonstrierten. Der Protest war so stark, dass die Polizei verdeckt zu sein. Bei Podetti nahm sie einen auf dem Gute beschäftigten 16-jährigen Jungen in Haft. „Ihn trieb sie in die Enge“, wie amtlich eingestanden wurde, so dass er ausgab, Podetti, Colpi und der gewesene Landesbeamte Castelli hätten in einem Jahr vorher — einmal im Stalle, einmal bei feierlicher Gelegenheit — eine italienische Trabreise auf die Kaiserhymne gesungen.“ Daraufhin schleppte die Polizei den Jungen gleich mit in die Untersuchungshaft. Hier wurde er noch einmal „in die Enge getrieben“, und bekannte nun, selbst als 14-jähriger Knabe die gleiche Parodie gesungen zu haben. Nun wurde wie billig auch dieser furchtbare Verbrecher in die Enge mit eingezogen. Die Gerichtspräsidenten haben von ihm festgestellt: dass er minderwertig sei, nicht wisse, wieviel sieben mal acht ist, sich reizbar und öfters psychisch gestört zeige. Der arme Schwachsinnige wurde freigesprochen. Die Psychiater sollen erst feststellen, ob er bei Abfassung des Liedes nicht unter dem unvorstellbaren Zwange Colpis gestanden habe. Natürlich leere Ausrede. Man hat den armen Jungen zehn Monate in Untersuchungshaft behalten, um ihn willig als Kontrahenten zu verwenden. Die Mittagslaggen Podetti und Castelli wurden zu 5 und 4 Monaten schwerer Rekters verurteilt.

In der Begründung des Urteils heißt es: „Bei der antisozialistischen Gesinnung der beiden Angeklagten wäre es wunderbar, dass sie auf einem Fest zur Feier Italiens das Spottlied nicht gesungen hätten.“ Wäre wunderbar... was für ein reizendes Tatverbrechen! Sie mögen Irredentisten sein, das sind Tausende österreichische Italiener. Über das Strafgesetz verlangt die Tat. Wo ist sie? Ein Lied, das beide — vielleicht — vor zwei Jahren in einem Stalle und bei einer Feier gesungen haben, wofür als der einzige Zeuge ein schwachsinniger, eingeschüchterter Knabe angeführt wird! Die Österreicher können sich mit Recht oder Unrecht über die Täte der italienischen Politik beklagen; sicher ist aber, dass mit der Niedertäglichkeit solcher Prozesse die Irredenta gefüglicht werden müssen.

## Ausland.

### Italien.

#### Das neuere Blutbad in Südtirol.

H. Rom, 1. August. Der Abstand veröffentlicht den Bericht eines Staatssekretärspräsidenten über die neuere Gewalttat der Karabinieri in Südtirol. In einem kleinen Ort von Apulien, S. Pietro Veneto, war die Bevölkerung in Agitation wegen der noch ihre Macht unerkannten Einflussnahme eines südtirolischen Schwarmes. Es kam zu einer Demonstration, bei der zur Aufrechterhaltung der Ordnung sieben Karabinier Dienst taten. Nach dem Bericht sollten die Karabinier nur die Karabinier völlig den Kopf zerstören und sich mit gezogenem Säbel auf die Menge gestellt. Die Demonstranten hätten sich ganz friedlich verhalten und nur die Wiederholung des Schwarmes gefordert, der bei der Menge bestellt ist, weil er wiederum ungemein hohe Bedenkmittel bei den Kaufleuten verschlagnahmt hat. Ohne sich irgendwie bedroht zu fühlen, hätten die Kaufleute von den Bassen Gebrauch gemacht. Der Wachmeister soll als einer seinen Kollegen gegen und Feuer kommandiert haben. Ein Tote blieben auf dem Platz, ein dritter starb am nächsten Tage und einer der Verwundeten liegt im Sterben. Einer der tödlich getroffenen ist ein Mailänder, der gar nicht beim Konflikt beteiligt war und sich von der Zerstörung nach Hause ging. Nach dem Berichtszeitpunkt hätten die Karabinier sich sogar in die Wachstafel zurückgezogen, um sich ihre Gewehre zu holen, nachdem sie alle Karabinier verachtet hatten und schon Tote und Verwundete auf dem Platz lagen. Unter Karabinier lobert, dass man die Karabinier vor die Gefahren bringe. Es wäre wahrscheinlich an der Zeit, sich die Taten der Rauheit und Grausamkeit ihres gerichtlichen Nachstoffs zu richten.

### Spanien.

#### Kulturmord.

Madrid, 1. August. Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Niederschrift Díazos bedeute, dass die Beziehungen mit dem Stellvertreter auf unbestimmte Zeit hin abgebrochen seien. Bald werden doch keine erscheinen, die aus freien Stilen zur Lösung der Spanischen Frage führen werden. Im Balkan sei man schlecht unterrichtet gewesen, als man glaubte, die Regierung werde klein belogen aber stolz werden, ehe sie ihr Programm auszuführen beginne.

### Balkan.

#### Östliche Kreuz.

Bucharest, 1. August. Bei der Entzifferung der kündlichen Bekanntmachung im Sandzak Novobazar, spiegelte im Kreise der Kreislinie seine Grausamkeiten fort. Unmenschlich werden die serbischen Beamten gehandelt. Weitere sind infolge der erlittenen Schläge gestorben. Die kürzlichen Soldaten misshandeln grausam jeden, der dem Beamten nicht gehorchen kann. Mit Schlägen gingen man die serbischen Beamten, angedeutet, wo sie ihre Gewichte und Waffen versteckt haben. Der Serbisch, wurde geschlagen, so dass er jetzt mit dem Tod ringt. Die Beladenen, die vom Sandzak Novobazar kommen, behaupten, dass im Kreis Petrowo jeder serbische Bauer misshandelt worden sei; mehrere Hunderte sind geflüchtet.

Saloniki, 1. August. Aus Koros an der griechischen Grenze wurde von einer griechischen Grenzwache wiederum ein Wasser- und Warentransport eingefangen und beschlagnahmt, wobei ein Griechen erschossen wurde. Seit zwei Tagen finden an der montenegrinischen Grenze im Bezirk Gusinje blutige Kämpfe zwischen Montenegrinern und Serben statt. Von südländischen Blockhaufen kroatisch-slawischen der Kamm der Besatzung getötet.

## Österreichische Irredentajustiz.

th. Wien, 1. August.

Vor einem Jahre wurden in der Banca Cooperativa in Trient 300 000 Kronen gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf den Trienter Colpi, man nahm ihn und seine Unterkommandanten in Haft. Aber es gelang der Zelle außerhalb auf seinem Dachboden versteckt hatte. Es konnte nun das verschwundene Gelb geblossen sein? Für andere unbekannte Polizeikräfte gab es da keinen Zweifel. Das Geld war geholt worden im Dienste der irredentistischen Propaganda. Es galt die nach Italien laufenden Botschaften aufzulesen und das Nest der Beschuldigten in Welschtirol auszuhören. Dass die Bank Liberalen gehört, die selbst im Sturm des Irredentismus stehen, machte der Staatsanwalt nichts weiter falsche Bedenken. Man fing also zunächst alles zusammen, was irgendwie mit Colpi verbunden oder defamatorisch oder unternahm. Durchsuchungen bei verschiedenen Blättern und Büros auch den an der ganzen Sache unbeteiligten Musiovan aus, dem die Lieferung einer konfiszierten Nummer eines Blattes als Vergehen zur Last gelegt wurde. Nach kurzer Zeit wurde dann der Verteilung der Verhafteten delegiert worden. Also auch sonst misstraut man den Welschtiroler Gerichten. Die Wiener Richter sind in Österreich weitauß die strengsten, sind von Strafsucht und Verfolgungswut ziemlich betont. Nur darf sich kein hohes Staatsinteresse einmengen:

Gibt es Hochverrat, und nun gar italienischen Hochverrat, dann werden die schmählichen Traditionen der neunzigsten Jahre sofort wieder lebendig. Diesmal hat aber das Wiener belegte Gericht ein besonderes Karles Stadl geliefert. Es gab bisher zwei Prozesse — den Diebstahl- und den Irredentistenprozess. Colpis Tat, die Entwendung von 300 000 Kronen, war von vorhergehendem Sonnenblatt bewiesen, wurde jedoch von ihm zugestanden, dass es hier gar nichts zu entdecken gab. Aber der Staatsanwalt kümmerte sich wenig um den Diebstahl, der Irredentismus Colpis sollte zutage treten. Deshalb wurden volle 10 Monate Mitter und zwei Schwester Colpis sowie sein Freund Cesar Bettini in Untersuchungshaft behalten, zuletzt aber ohne weiteres auf freien Fuß gesetzt. Sie sollten eben als Gefangenen, um bei Colpi ein Geständnis hochverräterscher Verbindungen zu erpressen.

Und doch ist das noch lange nicht das ärgerliche. Dieser Tag wurde gegen eine Reihe von Bekannten Colpis ein Hochverratsprozess zu Ende geführt, der schamloseste seiner Gattung. Bei Treitl lebte ein Landwirt Bodetti, der bei einer Mutter einer Familie, die mit Frauen und Kindern, über 10000 Personen stark, austreten und gegen die Arbeit und Lebensmittelpreise demonstrierten. Der Protest war so stark, dass die Polizei verdeckt zu sein. Bei Bodetti nahm sie einen auf dem Gute beschäftigten 16-jährigen Jungen in Haft. „Inn trieb sie in die Enge“, wie amtlich eingestanden wurde, so dass er ausgab, Bodetti, Colpi und der gewesene Landesbeamte Castelli hätten in einem Jahr vorher — einmal im Stalle, einmal bei feierlicher Gelegenheit — eine italienische Trabreise auf die Kaiserhymne gesungen.“ Daraufhin schleppte die Polizei den Jungen gleich mit in die Untersuchungshaft. Hier wurde er noch einmal „in die Enge getrieben“, und bekannte nun, selbst als 14-jähriger Knabe die gleiche Parodie gesungen zu haben. Nun wurde wie billig auch dieser furchtbare Verbrecher in die Enge mit eingezogen. Die Gerichtspräsidenten haben von ihm festgestellt: dass er minderwertig sei, nicht wisse, wieviel sieben mal acht ist, sich reizbar und öfters psychisch gestört zeige. Der arme Schwachsinnige wurde freigesprochen. Die Psychiater sollen erst feststellen, ob er bei Abfassung des Liedes nicht unter dem unvorstellbaren Zwange Colpis gestanden habe. Natürlich leere Ausrede. Man hat den armen Jungen zehn Monate in Untersuchungshaft behalten, um ihn willig als Kontrahenten zu verwenden. Die Mittagslaggen Bodetti und Castelli wurden zu 5 und 4 Monaten schwerer Rekters verurteilt.

In der Begründung des Urteils heißt es: „Bei der antisozialistischen Gesinnung der beiden Angeklagten wäre es wunderbar, dass sie auf einem Fest zur Feier Italiens das Spottlied nicht gesungen hätten.“ Wäre wunderbar... was für ein reizendes Tatverbrechen! Sie mögen Irredentisten sein, das sind Tausende österreichische Italiener. Über das Strafgesetz verlangt die Tat. Wo ist sie? Ein Lied, das beide — vielleicht — vor zwei Jahren in einem Stalle und bei einer Feier gesungen haben, wofür als der einzige Zeuge ein schwachsinniger, eingeschüchterter Knabe angeführt wird! Die Österreicher können sich mit Recht oder Unrecht über die Täte der italienischen Politik beklagen; sicher ist aber, dass mit der Niedertäglichkeit solcher Prozesse die Irredenta gefüglicht werden müssen.

## Zum Internationalen Kongress in Kopenhagen.

(Fortsetzung.)

Die preußische Regierung hat durch die Thronrede von 1908 das feierliche Versprechen gegeben, dass Wahlrecht organisch zu entwideln und so zu erhalten, wie es den Bedürfnissen des preußischen Volkes entspricht. Im Februar 1910 kam endlich eine Vorlage an den Landtag, die alle Ungerechtigkeiten des Wahlrechts beseitigen ließ. Nur an Stelle des indirekten Wahlrechts sollte das direkte Wahlrecht treten. Herner sollten die Minister, Offiziere, Akademiker, verschiedene Beamte und Militärwürdige (Unteroffiziere, die zwölf Jahre gedient haben) nicht mehr in der dritten Klasse wählen. Diese Vorlage und deren Behandlung im Landtag wirkte nicht auf die Bevölkerung äußerst aufmerksam. Der Landtag hat zwar alle Vorschläge der Regierung abgelehnt und durch andere Bestimmungen ersetzt, aber besser ist das Gesetz durch diese Änderungen nicht geworden.

Die Bewegung zur Errichtung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die Landeswahl hat seit 1907 bedeutend an Stärke gewonnen. In wichtigen Städten und Landtagen und in Wahlversammlungen, wie sie in Deutschland und man doch wohl behaupten, wie sie in der Welt noch kaum vorgekommen sind, drohte das Praktizieren seines Willens zum Ausbruch.

Eine Änderung des Wahlrechts wurde in einer Reihe von Bundesstaaten erreicht. Im Königreich Sachsen trat an Stelle des Direktwahlrechts ein Pluralwahlrecht, wobei es zu bestimmten für Alter, Steuerhöhe usw. gibt. Auch im Großherzogtum Oldenburg wurde ein Pluralwahlrecht eingeführt, aber es gibt nur eine Zusatzstimme. Diese haben alle über 40 Jahre alten Wähler. In Sachsen-Wilmar traten an Stelle des indirekten Wahlschlages die direkten.

Die Wahlzettel zeigen ein ständiges Wachstum der sozialistischen Bewegung. In den Reichstagwahlkreisen, in denen im letzten Jahr Nachwahlen stattfanden, hatten wir bei den Hauptwahlen 1907 von 294 808 abgegebenen Stimmen 78 656 für die Kandidaten unserer Partei, bei den Nachwahlen aber von 274 420 abgegebenen Stimmen 96 310 für unsere Kandidaten. Unser Anteil stieg also von 26,7 Prozent auf 33 Prozent.

Ein ähnliches Bild gab die Landtagswahlen. Im Jahre 1908 fanden Nachwahlen zum preußischen Landtag statt. Während wir 1903 die zweitstärkste Partei im Lande waren und von je 100 abgegebenen Stimmen 18,8 erhielten, erlangten wir noch nicht ein einziges Mandat. 1908 waren wir die stärkste Partei. Wir beluden von je 100 Stimmen 23,87, aber nur 7 Mandate. Von diesen 7 Mandaten wurden später 4 für ungültig erklärt, weil die Beamten der Stadt Berlin Fehler bei Auszählung der Wählerlisten gemacht hatten. In 3 Bezirken hielten wir das Mandat, während es in einem Kreise verloren ging.

Im Königreich Sachsen fanden am 21. Oktober 1909 zum ersten Male Wahlen mit dem Pluralwahlrecht statt. Wähler erschienen 634 212 an der Wahlurne, wodurch 341 398 für sozialdemokratische Kandidaten stimmten, während die Gegner nur über 222 816 Wähler verfügten. Durch das Pluralwahlrecht hatten die 634 212 Wähler 1 273 908 Stimmen.

Von den 91 Mandaten erhielten unsere Genossen 25.

Am gleichen Tage fanden in Baden Landtagswahlen statt. Hier waren den legitimen Wählern 50 431 Stimmen für unsere Genossen abgegeben. Gest erlangten sie 80 835 und siegerten die Wahl ihrer Mandate von 12 auf 20. Sozialistische Fortschritte hatten unsere Genossen bei den Wählern zu den gesetzgebenden Körperschaften von Ulm, Bremen, Hamburg und Sachsen-Weimar aufzuweisen.

Der Kampf erfordert auch große Opfer durch die Strafgefängnis. In den letzten drei Jahren wurden folgende Straßen über Befreiungskampf wegen Einschüren für unsere Soche verhängt:

1907: 36 Jahre 4 Monate 2 Wochen 1 Tag Freiheitsstrafe und 30 000 M. Geldstrafe.

1908: 18 Jahre 8 Monate 4 Tage Freiheitsstrafe und 33 446 M. Geldstrafe.

1909: 27 Jahre 10 Monate 2 Tage Freiheitsstrafe und 28 750 M. Geldstrafe.

In der letzten Zeit wird besonders die Jugendbewegung verfolgt und werden ihre Vertreter mit Strafen bedacht.

### 3. Organisation der Partei.

Die in früheren Berichten besprochenen Organisationen der Partei hat mittlerweile wesentliche Veränderungen erfahren. Nach dem am 15. Mai 1908 in Kraft getretenen Reichsvereinsgesetz, das an anderer Stelle gewidmet wird, können auch Frauen politischen Vereinen angehören, was früher nur in einigen Einzelstaaten möglich war. Die sozialdemokratischen Frauen sind daher im ganzen Reich der Partei eingegliedert worden. Mit allen Mitgliedern der Parteiorganisation sind weiter einheitliche Mindestvoraussetzungen für die Gründung einer Partei eingeführt. Gerner sind die Organisationen der einzelnen Reichstagswahlkreise tätig auf den Parteilagern nach ihrer Mitgliederzahl verteilt. Gründet wurde auch das Verfahren beim Auschluss eines Mitgliedes aus der Partei.

Die Grundlage unserer Organisation bildet die Parteiverein in den einzelnen Reichstagswahlkreisen. Er besteht sich der Reichstagswahlkreis über mehrere Kreise, so dass an jedem Ort ein Ortsverein der Partei gegründet werden, die jedoch nur Unterguppen der Wahlkreisvereine bilden. Die Vereine der einzelnen Reichstagswahlkreise schließen sich zu Kreis- oder Landesverbänden zusammen. Diese Kreis- oder Landesverbände führen die Parteiorganisation nach eigenen Statuten, die indes mit dem Organisationsstatut der Gesamtpartei nicht in Widerspruch stehen dürfen. Zurzeit gliedert sich die Parteiorganisation in 45 Kreis- oder Landesverbände. An der Spitze der Verbände steht ein Vorstand, dessen Geschäfte durch ein oder zwei Sekretäre geführt werden. Zur ganzen sind 47 Kreis- oder Landesverbände.

(Fortsetzung folgt.)

### Dresdner Polizeibericht vom 2. August.

Gestern vormittag stürzte ein neunjähriger Knabe aus der im vierten Stockwerk des Hauses Nr. 366 der Vorbergstraße gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße herab und verlor bald danach an den erlittenen inneren Verletzungen. Der Kleine hatte, während der Vater auf einer Außentreppe die Wäsche wäschte, wegen einer häuslichen Verirrung eine kurze Zeit abwesend war, sich einen Stuhl an das offene Fenster gerichtet und war beim Hinunterstehen durch das selbe gestürzt.

Der Vater erkannte die Tatsache und rief die Polizei, welche die Verletzung untersuchte. Der Kleine war leicht verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Vater erklärte, dass der Kleine nicht allein gewesen sei, sondern dass er mit seinem Bruder und einer anderen Person zusammen gewesen sei.

Um Sonnabend, nachmittags gegen 6 Uhr, bemerkte der Feuerwehrmann Anke in der Nähe der Dampfschiffhaltestelle an der Vogelwiese einen Mann, der in die Elbe gegangen und bereits bis an die Schultern im Wasser war. Er lief ihm sofort nach und brachte ihn auch glücklich wieder ans Land. Der Gerettete gab an, dass er sich ertrunken wollen, weil er arbeits- und wohnungslos sei. Die Dampfschiffspolizei brachte den Mann nach der Feuer- und Pflegestation.

Zum Beispiel eines hier wegen Nachstoffs zum Anzeigen gekommenen 15 Jahre alten Baderleiters sind sieben Fehlstrafen, unter welchen drei Stile mit B. F. und S. Werner gezeichnet sind, vorgetragen worden. Diese Beute sollen angeblich von Frühjahrsschwämmen aus der Göltzsch und Lullenfläche herführen. Geschädigte, die eine Anzeige noch nicht erstattet haben, werden ersucht, sich in der Kriminalabteilung zu melden.

Am 29. Juli ist einem auswärtigen Aufseher während der Fahrt von der Königsstraße über die Warndorfstraße vor einem Transportwagen weg eine Kiste Würfelzucker, 25 Kilogramm, geplündert. Am 1. August ist eine Kiste Würfelzucker, 25 Kilogramm, geschnitten, „A. 116“ abhanden gekommen. Wahrnehmungen über den Verdacht der Räuber werden an die Kriminalabteilung erbeten.

### Wetterprognose des Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 3. August 1910.

Nordöstliche Winde, allmähliche Abnahme der Gewölkung, warm, vorwiegend trocken, aber örtliche Störungen nicht ausgeschlossen.

## Letzte Telegramme.

### Russische Grenzstreitigkeiten.

Beuthen, 2. August. Im Kreislaub fand die gerichtliche Untersuchung über die im vorigen Jahr erfolgte Beschiebung des deutschen Ballons Tschudi durch russische Grenzoldaten statt. Der Untersuchung wohnten die russischen und die deutschen Grenzbehörden bei. Wie bereits im vorigen Jahre, so hat auch diesmal die Untersuchung einwandfrei die Tatsache ergeben, dass der Ballon beschossen worden ist, als er sich noch auf preußischen Gebiete befand.

### Rücktritt des belgischen Arbeitsministers.

Brüssel, 2. August. Der belgische Minister der öffentlichen Arbeiten, Hubert, hat sein Amt niedergelegt. Er begründet seinen Rücktritt mit schwerer Krankheit. Es scheint indessen, dass diese Krankheit nicht die wahre Ursache der Demission ist. Hubert ist vielmehr nur der erste aus der Reihe von Ministern, die aus politischen Gründen nach den Weltausstellungsfestlichkeiten aus dem Amt scheiden sollen. Hubert war 1882 als Mitglied der liberalen Partei ins Parlament eingezogen; seit 1907 war er Minister.

### Regerungen.

Reichs, 1. August. Die angedrohten Rassenkämpfe in Tegel entpuppten sich in Wietzfelde als Verfolgungen von Negern durch brutale Weiße. Kein Weißer ist verletzt worden. Viele wehrlose Negro wurden erschossen. Das Militär hält die Gegend besetzt. Mehrere Lynchgerichte werden auch aus anderen Gegenden des Südens gemeldet.

### Sozialistischer Sieg.